

Personalabbau in den Kasernen Eupen und Elsenborn



Grenz Echo - 29 Jan. 2021
Pagina 5

Im Rahmen einer Frage-Antwort-Runde im Ausschuss der Verteidigung hat die deutschsprachige Föderalabgeordnete Kattrin Jadin (PFF-MR) die zuständige Ministerin mit der Zukunft der Militärkasernen in Ostbelgien konfrontiert. Von einer Schließung, wie sie in der Vergangenheit immer wieder mal im Raum stand, ist in dieser Legislaturperiode keine Rede.

Die Verteidigungsministerin Ludivine Dedonder (PS) unterstrich in ihrer Antwort, dass die Kmile (Irmep) in Eupen nicht versetzt wird und ihre Aufgabe, die militärische Sportausbildung der Soldaten, die gleiche bleibe. Außerdem habe das jüngste Nutzungsabkommen mit der Stadt Eupen dafür gesorgt, dass die vorhandene Infrastruktur in Zukunft bestmöglich genutzt werden könne.

„Mit meinen Kollegen der Stadt Eupen und den Befehlshabern der Irmep haben wir stets darauf geachtet, wie wir dabei helfen können, den Standort der Kmile in Eupen zu festigen und haben über die Jahre hinweg Partnerschaften geschlossen, die es ermöglichen, die Infrastrukturen der Verteidigung der zivilen Welt zugänglich zu machen. So kann jeder Nutzen daraus ziehen.“ Die geteilte Infrastruktur auf Schönefeld sei eine der Früchte aus der guten Beziehung zwischen Verteidigung, Gemeinde und Deutschsprachiger Gemeinschaft, fügt die Kammerabgeordnete hinzu.

In Sachen Infrastruktur werde die Verteidigung sowohl in Eupen als auch in Elsenborn im Laufe des Jahres Unterhalts- und Renovierungsarbeiten durchführen lassen, damit der energetische Fußabdruck verbessert und der Wasserverbrauch reduziert werden könne. Wie ferner zu erfahren war, werden im Rahmen des Outsourcings, das unter der vorherigen Regierung beschlossen wurde, in der Eupener Kaserne noch in diesem Jahr fünf Stellen abgebaut. Betroffen sind Mitarbeiter, die für die Bewachung der Kaserne zuständig sind, in der sich schon seit Jahren keine Feuerwaffen mehr befinden. Im Lager Elsenborn werden 2021 sogar 27 Personen, die für die Bewachung des Lagers zuständig waren, ‚outgesourced‘. Für die Verteidigung spiele das Lager Elsenborn aber weiterhin eine zentrale Rolle wenn es um die Ausbildung der Rekruten gehe, erklärt Kattrin Jadin. Deshalb dürfte dieser Standort langfristig gesichert sein.

Kattrin Jadin hat die Ministerin ebenfalls auf die Sprachprämien bei der Verteidigung angesprochen. Mittlerweile gebe es sogar Prämien für die Kenntnis der englischen Sprache, aber für die Kenntnis der deutschen Sprache, also der dritten Landessprache, sei seit der Abschaffung der letzten deutschsprachigen Einheit in Vielsalm im Jahre 1994 nichts mehr vorgesehen worden - „zur großen Enttäuschung der deutschsprachigen Militärangehörigen“, so Jadin.

In den vergangenen Monaten sei sie von mehreren ostbelgischen Offizieren angesprochen worden, die die Situation in Sachen Sprachprämien absolut nicht mehr nachvollziehen könnten. Ihre Deutschkenntnisse würden zwar regelmäßig von der Verteidigung in Anspruch genommen, aber nicht entlohnt wie es für Französisch, Niederländisch und mittlerweile auch Englisch der Fall sei. Diese Diskriminierung könne sie absolut nicht gutheißen, so Kattrin Jadin.

Eine weitere Verbündete könnten die deutschsprachigen Soldaten nun in der Person der neuen Verteidigungsministerin gefunden haben. In ihrer Antwort gab sie nämlich unmissverständlich zu verstehen, dass sie mit den Anmerkungen der Kammerabgeordneten einverstanden sei. Die Ministerin teilte ebenfalls mit, dass in der vergangenen Legislaturperiode eine Studie zum Sprachgebrauch innerhalb der Verteidigung durchgeführt worden sei. Die Erteilung einer Prämie für die Kenntnis der deutschen Sprache sei Teil dieser Studie gewesen und benötige aktuell eine weitere Analyse. Deshalb sei inzwischen eine Studie in Auftrag gegeben worden, die sich speziell mit einer möglichen Sprachprämie befasse.

„Für die deutschsprachigen Militärangehörigen wäre das eine mehr als gerechte Sache“, so Jadin. Mit Blick auf die künftige Anwerbung neuer deutschsprachiger Rekruten könnte diese Prämie einen positiven Effekt haben, ist sich die Kammerabgeordnete sicher. (um/red)